Linguistisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **29 (1903)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-438603

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Antwort auf: **Aus der Rosenstadt.** (In No. 37).

Wärst selber du dabei gewesen, so wüßtest besseren Bescheid,
Dann hätt' das Nebelspalterlesen Niemand gebracht in Herzeleid.

Es waren vierzig Silberlinge für zehn Personen nicht zuviel
Für Futter, Trank und and're Dinge was man so braucht beim Hochzeitspiel.

Ja, selbst die Prügel die da fielen die galten nicht des Wirtes Haupt,
Das nächste Mal mußt' besser zielen, willst du erwarten, daß man's — glaubt!

Die Mär' wär' besser unterblieben, denn Niemand konnte d'ran sich freu'n:
Wenn alle Gäste es so trieben, so möcht' kein Mensch mehr Gastwirt sein!

Ein „Pilatus"

wird, wenn der I. schweizerische Katholikentag in Luzern „tagt" (oder richtiger „dunkeli"), wohl wieder ein Geschrei: „Kreuzige, kreuzige — die Ketzer!" zu hören bekommen — und das Rothorn (weil's kein Grün- oder gar Schwarzhorn ist!), wird darob noch röter (aus Scham vor dem Zeitgeist!) werden . . .

Linguistisches.

Leute, die ihren Glanz nur dem Landesfürsten und seiner Gnadensonne, nur dem Regimentsschneider und Monoclelieferanten verdanken, haben alle Ursache, sich für schneidig zu halten; Andre lachen darob, wenn sie die Schneidigkeit ohne Brille sehen und denken an des Wortes mekernden Ursprung.

Instruktion.

Wirt (zur Kellnerin): Schnauf a bissl, Kathi, sonst glauben die Gäst' nit, daß Du den Wein aus dem Keller geholt hast.

Briefkasten der Redaktion.

P. F. i. B. Die Basler „Schick"-Trämeler haben wir schon im Titelgedichte einer unserer jüngsten Nummern gebracht. Immerhin Dank. — **W. i. L.** Das ist zu lokaler Natur, überdies sind wir gar nicht begierig, unnötig Animositäten zu wecken! — **Rappel.** Er hat's längst verdient und es sind auch nicht die ersten Prügel, die er erhält. — **Hilarius.** Mit Dank angenommen. — **Puck.** Bestens verwendet. — **Falk.** Der Sauser regt sich schon mächtig, allem nach muß es ein guter Tropfen werden. — **D. v. B.** Viel Stoff drückt auf die Spalten, aber es gibt wieder Luft. — **B. R. i. M.** Kein Zweifel, das Erstaunen jenes Landesvaters, der ganz entzückt vor einem prämierten Ochsen stand mit dem Ausruf: „Ein solches Rindvieh hab' ich noch nie gesehen!" wäre noch viel größer gewesen, wenn er hinter sich geschaut hätte, wo ein Anderer sich an seiner Position weidete mit den Worten: „Ich auch nicht!" Grutz! — **P. S. i. Z.** Petrus war gewiß ein Thurgauer, denn er hat den Zürchern das Festwetter gestohlen.

Verschiedenen. Annonymes wird nicht berücksichtigt.

Hotel- und Restaurationswäsche
besorgt die
Wasch-Anstalt Zürich
A.-G.
(leistungsfähigstes Etablissement in der Schweiz.)
Unschädliches, patentiertes Verfahren mittelst Anwendung von Druckstrahlen.
Die Anstalt garantiert ihrer tit. Kundschaft für gründliche Desinfektion der Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche und liefert solche absolut geruchfrei und trocken. 72-15
Feinste Ausrüstung.
Prima Referenzen von grössten Schweizer Hotels.
Wäsche-Vermietung.
Versandt nach Auswärts.
Telephon No. 79.

Informations-Bureau
A. Plüss & Cie.
(vorm. Simmler & Co. Inform.)
Zürich 89
Kappelergasse 13.
Aeltestes Institut in Zürich. Auskünfte im In- und Ausland. Adressen f. Bezug u. Absatz.
Inkasso-Abteilung.
Aufträge von best. Erfolge.

Spitalgasse **Barfüsser, Zürich** Brunngasse
Münchner Bürgerbräu. — Echt Pilsner.
Diner 1 Fr. / Souper 1 Fr. } Suppe, 2 Fleisch, 2 Gemües.
Fertige Abendplatten, (Spezialitäten). 145
Renovierter Gesellschaftssaal für kleinere Vereine zur freien Benutzung.
Ausführung feiner und feinster Festessen auf Bestellung. *Hugo Voigt.*

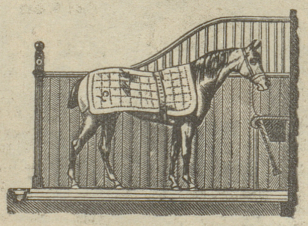
Badanstalt und Restaurant ganz neu renovirt
Neumarkt 8 „Tannenberg" Zürich I
Wannen-, Brause- und Dampfbäder
Täglich offen bis abends 8 Uhr, Sonntag vormittags bis 12 Uhr.
Anerkannt gute Küche.
vorzügliche reelle Land- und Flaschenweine.
Offenes Hürlimann-Bier.
Telephon 5678. 94-26 C. Spinner-Hagenbuch.

Zürich ✻ Hotel Bodan
Usteristrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.
Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine.
Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier.
108 Restauration zu jeder Tageszeit.
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens **A. Beck.**

PATENTE zu konkurrenzlosen Preisen Verwertung kostenlos
Levaillant Commercial-Bureau Zürich.

Hotel „Rigi"
beim Bahnhof
Zürich-Enge
Zimmer von Fr. 1.50 an.
Pension Fr. 3.50.
Bierhalle. Restauration zu jeder Tageszeit.
Mittagessen à Fr. 1.— (2 Fleisch und 2 Gemüse).
125 Ergebenst *C. Brack.*

Gebr. Lincke, Zürich
liefern als Spezialität [65



Stall-Einrichtungen.

Leinene, starke
Reblaubengaze
100, 120, 150, 180, 200 cm breit à 30, 35, 45, 55, 60 Cts. per Meter per Stück 50 m 10% billiger.
Traubensäckli
kleine 15, mittlere 20, grosse 25 Cts. per Stück,
kleine 1.50, mittlere 2.—, grosse Fr. 2.50 per Dutzend. Per 100 billiger.
Spalier-Netze
2 Meter breit, sehr solid
imprägniert p. laufenden Meter Fr. 1.20
roh „ „ „ „ 1.—
Raffia-Bast
für Gärtner
per Kilo Fr. 2.–, per 5 Kilo Fr. 8.—
empfiehlt bestens 136
D. Denzler, Zürich
Sonnenquai 12 — Schweizergasse 4

Zum Totlachen!
Gepfefferte u. gesalzene Herren-Deklamationen nebst nagelneuen Studentenstückli in Versen.
139 *Preis Fr. 2.50.* H 3096 G
200 lustige Deklamationen
z. B.: lustige Gant bei Dorothea Häfeli. — Joggeli, der lustige Wetter-Kanonier. — Da kommt der Antiquar mit guter Lumpenwar etc. etc. — *Preis Fr. 3.50.*
Adresse: Postfach 12478, St. Gallen.

Magerkeit.
Schöne, volle, runde Körperformen durch *D. Steiner's* orientalisches Kraftpulver, *preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901.* In 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme garantiert. *Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr.* Preis Karton mit Gebrauchs-Anweisung Fr. 2.50 per Postanweis. od. Nachnahme exkl. Porto. O 950 B
M. Dienemann, Basel 27,
135 Holbeinstrasse 65.

Photos für Kunst-Freunde, schöne Pariser Originale in bester Ausführung. Illustr. Katalog nebst 48 Bildchen und 3 Cabinets oder Stereoscop Fr. 5. Gut gewählte Sendungen à Fr. 10, 20, 25. R. Gennert, 89 N., rue du Fbg. St. Martin. 150